



Evangelisch-reformierte  
Kantonalkirche Schwyz

---

# JAHRESBERICHT

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz

# 2023





«Kirchen-Kugelbahn» am Kirchentag 2023

# INHALT

EDITORIAL .....	4
SYNODE .....	6
KIRCHENRAT .....	9
MEDIEN .....	13
DIAKONIE & GEMEINDEENTWICKLUNG.....	15
THEOLOGIE .....	20
KATECHESE & JUGEND .....	25
FENSTER ZUM PFARRKAPITEL .....	28
FINANZEN & VERSICHERUNGEN .....	30
JAHRESRECHNUNG 2023 .....	32
JAHRESBILANZ 2023 .....	34
BERICHT & ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION .....	36
FAKTEN & ZAHLEN .....	37
KIRCHENRAT .....	38
LEGISLATIVE .....	39

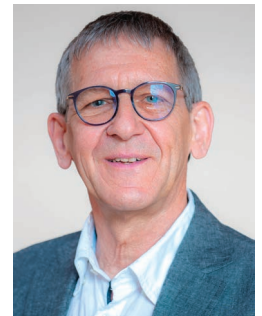
Titelbild: Kirchentag 2023, wir sind bereit für die Gäste

# EDITORIAL

*ERHARD JORDI, PRÄSIDENT KIRCHENRAT*

Liebe Leserinnen und Leser

Der vorliegende Jahresbericht der evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz berichtet über das Jubiläumsjahr 25 Jahre Kantonalkirche. Wir durften also im Berichtsjahr feiern, das haben wir getan mit einem Kirchentag in Rothenthurm. Ich darf darauf im Bericht aus dem Kirchenrat eingehen. Die Fotos in diesem Jahresbericht stammen mehrheitlich von diesem Anlass.



*Erhard Jordi*

Man muss es bedauerlicherweise kaum speziell erwähnen: Durch die Gesellschaft weht gerade ein kühler Wind. Seit dem Beginn der Corona Krise 2020 kommen wir aus den Sorgen nicht mehr heraus. Leider gilt das auch für die Kirche. Sie steht erfreulicherweise immer noch mehr oder weniger fest in unserer Gesellschaft und ist den Leuten auf die eine oder andere Weise nicht egal. Ob sie nun Trost und Geborgenheit bietet oder Anlass zu Kritik und Ärger – es wird diskutiert. Gut so! Als öffentlich-rechtliche Institution stehen wir unter Beobachtung und es werden Ansprüche gestellt. Diese Ansprüche müssen uns anspornen. Ich glaube, dass wir viele Erwartungen sehr gut erfüllen. Viele engagierte Schafferinnen und Schaffer tun viel Gutes und auch das Richtige. Das ist toll! Logischerweise sind die Kritikerinnen und Kritiker laut und man hört sie – das ist nicht nur in der Kirche gerade ein aktuelles Phänomen. Wir müssen mit ihnen reden und aus ihrer Kritik lernen; uns eben weiter reformieren. Insbesondere der Anspruch auf mehr Transparenz in mancherlei Hinsicht ist deutlich hörbar: bei der Verwendung der Steuergelder, beim Umgang mit Störungen der persönlichen Integrität, beim Umgang mit Personal, bei den Strukturen.... Berechtigte Anliegen, die wir aufnehmen und nach unserem besten Können angehen müssen.

Ja, liest man den Jahresbericht, so spürt man, dass die Aufgaben belastender geworden sind. Die Diakoniekonferenz befasste sich mit Resilienz (die Fähigkeit, etwas auszuhalten), das ist natürlich kein Zufall. Unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen sind stark gefordert und müssen viel aushalten.

Die Missionswerke kämpfen mit ausbleibenden Spenden und einem grundsätzlichen Unverständnis gegenüber ihrer Arbeit. Das Wort Mission hat einen Beigeschmack, der den Werken zu schaffen macht.

Es wird berichtet von fehlenden Fachpersonen, eingeschränkten Mitteln, bedrohlichen Ideen, was die Steuern angeht.

Es wird aber auch berichtet von Hoffnung, von einem Gott, der uns sieht, von frischem Wind und von bewährten Traditionen, von engagierten Menschen überall.

Im Bereich Religionspädagogik wird viel entwickelt und die Jugend rückt stärker in den Fokus. Auch Gottesdienste werden neu gedacht und allgemein darf festgestellt werden, dass ein emsiger Austausch unter Mitarbeitern und Behörden schweizweit und regional gut läuft.

Die Arbeit in der Landeskirche ist nahe an den Menschen, (manchmal zu) anforderungsreich und immer spannend. Wir reisen miteinander und haben wenig Einfluss auf die Geschwindigkeit, wir müssen aber immer wissen, was unser Ziel ist: Gottes Wort zu verkünden und uns für Gottes Gerechtigkeit unter den Menschen einzusetzen. Die Kirche ist das «Kompetenzzentrum» für Friede und Gerechtigkeit - vergessen wir das nicht vor lauter Lärm rings um uns.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre dieses Rechenschaftsberichtes über unsere Tätigkeiten. Es gibt einiges zu entdecken und zu lesen.



*Kreuz Fronalpstock bei Nacht*

# SYNODE

*PHILIPP GUBLER, PRÄSIDENT DER SYNODE*

## **Aus dem Büro der Synode**

Zu Beginn des 2. Jahres der laufenden Legislatur konnten der Kirchenrat und das Büro der Synode im Januar einen Austausch durchführen. Kernthema war, die Zusammenarbeit zwischen der Legislative und der Exekutive zu verbessern. In der Vergangenheit wurde die Zusammenarbeit als nicht ganz einfach angesehen. Das Treffen hat jedoch aufgezeigt, dass es in den vergangenen Legislaturperioden versäumt wurde, einen aktiven Austausch dieser zwei Gremien zu pflegen. Es wurde schnell klar, dass es wegen der fehlenden Kommunikation zwischen diesen beiden Gremien in der Vergangenheit zu kleineren unnötigen Konflikten gekommen ist. Wir sind auf gutem Weg, eine bessere Zusammenarbeit zu fördern und so der Kantonalkirche einen Mehrwert zu erbringen. Auf Grund des aktiven Austausches können nun strategische kirchliche Themen schneller und effizienter besprochen und die daraus resultierenden Anträge an die Synode überstellt werden.



*Philipp Gubler*

## **Synoden von Frühling und Herbst 2023**

Im Jahr 2023 konnten die beiden Synoden ordnungsgemäss durchgeführt werden. Die noch gute Finanzlage in den 6 Kirchgemeinden hat eine beruhigende Auswirkung auf die Synode resp. die Kantonalkirche.

Die Frühjahrssynode am 22. April wurde mit den bekannten Traktanden unaufgeregt durchgeführt und alle gestellten Anträge konnten ordnungsgemäss debattiert und gutgeheissen werden.

Anlässlich der Herbstsynode am 4. November versuchte der Kirchenrat mit der Schaffung eines Finanzverantwortlichen (als Ergänzung zum Ressort Finanzen und Versicherungen) einen etwas spezielleren Antrag durchzubringen. Ziel des Kirchenrates war es, den Aufwand im Ressort Finanzen und Versicherungen auf eine teilzeitbezahlte Stelle auszuweiten. Jedoch wurden der Antrag und die einzelnen Gegenvorschläge von der Synode zurückgewiesen und der Status quo im Kirchenrat bleibt bis auf weiteres bestehen. Ob der Kirchenrat nochmals einen Anlauf für dieses Geschäft machen will, ist noch offen.

Alle anderen Traktandenpunkte, wie das Budget 2024, die Kostenbeteiligung an einer Ausbildung zum Sozialdiakon TDS usw. wurden gemäss den einzelnen Anträgen gutgeheissen.



Die Protokolle zu den einzelnen Synoden können wie gewohnt auf der Homepage der Kantonalkirche eingesehen werden (<https://www.ref-sz.ch/archiv/>).

Leider verfügt die Synode nach wie vor nicht über den Vollbestand von 30 Synodalen. In der Kirchgemeinde March sind nach wie vor Plätze vakant, die hoffentlich so bald wie möglich neu besetzt werden können. Gesucht werden Synodale, welche mit Herzblut die

Kantonalkirche weiterbringen und gerne aktiv und mit vollem Engagement einen Beitrag für die kirchliche Gemeinschaft leisten wollen.

### **Reglements-Kommission**

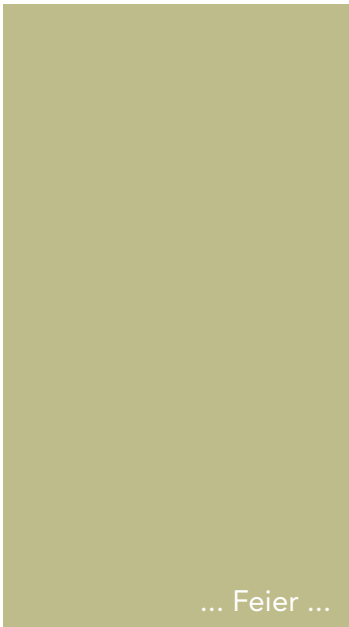
Die Kommission konnte diverse Reglemente sichten und bearbeiten. Sie versucht, das Regelwerk der Kantonalkirche zu vereinfachen und vor allem die vielen Querverweise zu anderen Reglementen zu minimieren. Mit dem neu eingeführten Revisionsprozess können verschiedene Gremien einen Beitrag zu jedem Reglement leisten. In der Vergangenheit wurden die fertiggestellten Reglemente nur der Synode zur Bewilligung präsentiert. Der neue Prozess durchläuft diverse Stufen. Natürlich leistet die Reglements-Kommission einen Grossteil der Vorarbeit und ändert die bestehenden Reglemente auf die neuen Gegebenheiten hin. In einer zweiten Phase können der Kirchenrat und das Pfarrkapitel ihre Meinung zu den geänderten Reglementen einbringen. Im Gegensatz zu früher hat die Synode in einer ersten Lesung nochmals die Möglichkeit, über ein geändertes Reglement zu debattieren. Mit all den gesammelten Ergebnissen kann im Anschluss die Reglements-Kommission ein neues Reglement in die Vernehmlassung geben. Die Reglements-Kommission ist überzeugt davon, dass mit dem neuen Prozess die Reglemente mehr gelebt werden können und die Anpassungen für alle einen Gewinn darstellen.

*«WIR ALLE SIND PILGER, DIE AUF GANZ  
VERSCHIEDENEN WEGEN EINEM GEMEINSAMEN  
TREFFPUNKT ZUWANDERN.»*

*ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY*



Kontakt ...



... Feier ...



... und Genuss  
am Kirchentag 2023



# KIRCHENRAT

*ERHARD JORDI, PRÄSIDENT KIRCHENRAT*

## **Jahresbericht des Präsidenten**

25 Jahre Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Schwyz! Was, so jung ist unsere Kantonalkirche? Ja, tatsächlich wurde sie aufgrund eines Regierungsratsbeschlusses von 1992 auf den 1. Januar 1998 hin gegründet. Vorangegangen waren umfangreiche Arbeiten in der Verfassungskommission und eine Volksabstimmung. Unsere Kirche bekam eine äusserst moderne Verfassung, Ausländerstimmrecht und aktives Wahlalter 16 wurden schon damals festgelegt.



*Erhard Jordi*

Dieses Jubiläum durften wir am 15. Oktober mit einem grossartigen Kirchentag in Rothenthurm gebührend feiern. Einer der Höhepunkte war gewiss die mehrtägige Ausstellung der Wiedmann Bibel. Der Maler, Musiker und Autor Willy Wiedmann hat in 3333 Bildern die Bibel bildlich dargestellt. Die Ausstellung lockte vor und nach dem Kirchentag 150 Besucher nach Rothenthurm. Ein weiterer Höhepunkt war das leckere Foodsave Bankett für mehr als 300 Gäste, welches nicht nur wunderbar schmeckte, sondern auch reibungslos und sehr angenehm serviert wurde von über 30 Helferinnen und Helfern.

In zwei Gottesdiensten wurde eine Kirche gezeigt, die unterwegs ist und im Podiumsgespräch unter der Moderation von Journalistin Marianne Noser mit EKS-Ratspräsidentin Rita Famos, Irene Thalmann, Geschäftsführerin des Chindernetzes Kanton Schwyz, Kantonsratspräsident Jonathan Prelicz und Unternehmer Stephan Baer wurden wichtige Fragen besprochen.

Dem Kirchenrat unserer jungen Kantonalkirche steht erst der dritte Präsident vor. Alle drei, Felix Meyer (16 Jahre), Heinz Fischer (8) und der Schreibende (2) konnten gemeinsam eine Festansprache halten. Dabei wurde klar, dass die Kirche vor grossen Herausforderungen steht und auch ein 25 Jahre Jubiläum kein Grund zum Ausruhen ist. Grund zum Feiern ist es aber und das wurde auch genossen.



*v.l. Erhard Jordi, Felix Meyer, Heinz Fischer*

## **Kernthemen des Berichtjahres**

Steuern: Im Mai standen im Kantonsrat zwei von uns mit Herzklopfen erwartete Abstimmungen über die Kirchensteuern an. Bürgerliche Kreise wollten die Kirchensteuern juristischer Personen durch eine Motion als fakultativ deklarieren. Die SP reichte ein Postulat ein, in dem der Regierungsrat aufgefordert wurde, einen Bericht auszuarbeiten, der unter anderem die «Abschaffung der Kirchensteuer und Übernahme von kirchlichen Aufgaben bzw. Dienstleistungen durch Kanton und Gemeinden» untersuchen sollte. Damit würde eine «Gemeinschaftssteuer» eingeführt. Beide Vorlagen wurden abgelehnt. Wir konnten dabei sicher von der ausserordentlich engagiert tätigen katholischen Kantonalkirche und der guten Zusammenarbeit mit ihr profitieren. Es ist davon auszugehen, dass ähnliche Vorstösse relativ bald wieder auf uns zu kommen. Mittelfristig müssen wir

einen Massnahmenplan für den Fall grösserer Steuerausfälle erarbeiten. Ebenfalls fordert die Regierung in ihrer Antwort die Kirchen auf, transparenter aufzuzeigen, wofür sie die Steuergelder verwendet.

Personal: In den Bereichen Unterricht und Seelsorge zeichnet sich ein gravierender Personalmangel ab. Pfarrpersonen, sozialdiakonisch Tätige und Lehrpersonen für den Religionsunterricht werden viel zu wenige ausgebildet. Eine Massnahme ist es, Menschen zu unterstützen, die eine solche Ausbildung angehen. Das gelingt immer wieder. Andererseits muss auch Werbung für diese spannenden Berufe gemacht werden. Die Arbeitsgruppe der EKS Synodalen Zentralschweiz und Tessin hat deshalb das Projekt gestartet, 2025 an der Bildungsmesse ZEBI in Luzern präsent zu sein. Dazu muss eine Infrastruktur aufgebaut werden. Interessierte müssen einen einfachen Zugang zu Informationen und Kontaktpersonen erhalten, zum Beispiel über eine spezielle Internetplattform.

Persönliche Integrität: Die persönliche Integrität unserer Mitarbeitenden und der Menschen, die mit uns im Kontakt sind, ist uns wichtig. Die Kantonalkirche hat deshalb begonnen, ein Konzept zu erarbeiten und sich zu vernetzen. Nach der Erarbeitung des Konzepts müssen Mitarbeitende und Behördenmitglieder sensibilisiert und geschult werden. Das wird eine grosse Aufgabe für das kommende Jahr. Unser Ziel muss es sein, dass in jedem Fall eine vollständige rechtliche und emotionale Klärung erfolgen kann.

### **Zusammenarbeit mit Kirchgemeinden**

Im Berichtsjahr wurden zwei Kirchgemeinden, Höfe und Küssnacht, visitiert. Dabei wurde neben Fragen zu Organisation, Struktur und Finanzen ein Schwerpunkt auf das Thema Jugendarbeit gelegt. Es zeigt sich, dass in diesem Bereich vor allem im Alterssegment zwischen Konfirmation und Familiengründung investiert werden müsste. Dies ist jedoch anspruchsvoll, da es naturgemäss in diesem Alter eher wenig Berührungen mit der Kirche gibt.

Interessant ist es für mich immer wieder zu sehen, wie unterschiedlich unsere Kirchgemeinden strukturiert sind. Die Kirchgemeinde Höfe mit ihren gut 4500 Mitgliedern verfügt über eine sehr gut dotierte Verwaltung mit einem Kirchgemeindeschreiber als leitendem Vorsteher der Administration und einem stark strategisch orientierten Kirchgemeinderat. Die Kirchgemeinde Küssnacht mit knapp 1300 Mitgliedern betreibt eine sehr schmale Administration und die Mitglieder des Kirchgemeinderates sind nicht hauptsächlich strategisch, sondern auch operativ stark involviert. Beide Kirchgemeinden funktionieren auf ihre eigene Art. Die Aufgaben sind zum Teil gemeindespezifisch, andererseits gibt es aber auch Herausforderungen wie Personalsuche oder abnehmende Mitgliederzahlen, die für alle Kirchgemeinden sehr ähnlich sind.

Mit dem Interimspräsidenten der Kirchgemeinde March wurde eine intensive Zusammenarbeit gepflegt. Erfreulicherweise ist es gelungen, an der Kirchgemeindeversammlung Ende November eine neue Kirchgemeindepräsidentin und einen vollständig erneuerten Kirchgemeinderat zu wählen. Damit ist hoffentlich die zwei Jahre dauernde Übergangszeit abgeschlossen. Das Team ist nun wieder beinahe komplett (ein Sitz im Kirchgemeinderat ist noch vakant) und kann seine Arbeit aufnehmen.

Als **Legislatur-Ziel** dient dem Kirchenrat die Umsetzung der Strategie der Kantonalkirche, welche die Synode Ende 2021 beschlossen hat. Dem Kirchenrat sind 13 Ziele direkt zur Erarbeitung zugeordnet worden, bei weiteren 4 Zielen ist er beteiligt. Einige Ziele konnten bereits umgesetzt, andere angegangen werden; weitere werden wir später angehen müssen. Bei einigen Aussagen stellt sich die Frage, ob sie wirklich zielführend sind oder bereits wieder überarbeitet werden müssten.

Etwas Sorge bereitet mir, dass die Synode zwar die Strategie besprochen und genehmigt, für die Umsetzung aber weder Ressourcen noch Mittel vorbereitet hat. Nachdem in der Zwischenzeit mehr als die Hälfte der Synodalen neu dazugestossen sind, stelle ich wenig Bereitschaft fest, die Umsetzung wirklich voranzutreiben. Der Kirchenrat hat sich am 16. Februar 2024 zu einer Retraite getroffen und an der Umsetzung der Ziele weitergearbeitet. Er wird der Frühlingsynode einen Bericht erstatten und Anträge stellen.

### **Kantonale Präsidien-Konferenz**

Die Themen der kantonalen Präsidien-Konferenz sind vor allem auf drei Ebenen zu finden: Erstens die tägliche Arbeit in den Kirchgemeinden. Hier wird viel Erfreuliches berichtet, aber auch Herausforderungen mit Mitarbeitern und personelle Engpässe beschäftigen die Präsidien. Zweitens die Frage, wie viel Zusammenarbeit will man, wie ist dabei die Rolle des Kirchenrates und der Kantonalkirche insgesamt? Drittens beschäftigt die Präsidien der Umgang mit ihren Liegenschaften und ihren finanziellen Ressourcen. Insgesamt stelle ich fest, dass die Autonomie der Kirchgemeinden überall als sehr hohes Gut und die Zusammenarbeit mit der Kantonalkirche als aufwändig betrachtet wird.

### **Eidgenössische Kirchenpräsidien**

Die Konferenz der Kantonalkirchen-Präsidien trifft sich regelmässig. Sie macht sich intensiv Gedanken über den Zustand und die Zukunft der reformierten Kirche in verschiedenen Bereichen. So konnte ich an der Konferenz Einblick geben, wie die Kantonalkirche Schwyz mit der drohenden Abstimmung über die juristischen Kirchensteuern im Kantonsrat umgegangen ist. Natürlich mit dem Ziel, dass andere Kantonalkirchen von der Erfahrung profitieren können. Aus der Konferenz heraus hat die EKS die Anregung aufgenommen, ihre Finanzflüsse zu untersuchen, um Doppelspurigkeit zu vermeiden. Neue Formen von Gemeindearbeit und Ideen für die Weiterentwicklung werden intensiv besprochen.

Die Arbeit für die Landeskirche ist im Moment sehr intensiv. Die Landeskirchen stehen unter scharfer Beobachtung der Presse und der Mitglieder. Das Thema, das ich im letzten Jahr schon erwähnt habe, beschäftigt mich auch in diesem Jahr am meisten: Das Vertrauen der Menschen in die Kirche. Wir müssen Extraarbeit leisten, um dieses Vertrauen zu stärken. Zu lange hat sich die Institution darauf verlassen, dass sie ihre Mitglieder «einfach» hat. Die Schwierigkeit besteht darin, dass wir uns bewegen müssen, ohne unsere Werte zu gefährden. Viele Menschen suchen in der Kirche Halt und Klarheit, das muss genauso abgedeckt werden wie das Bedürfnis nach zeitgemässen Formen der Seelsorge. Das wird nicht einfach, aber wir wissen ja, was unser Ziel ist: Unserem Glauben ein würdiges Gefäss zu geben.



*Kirchentag 2023, Übergabe der Wiedmann Bibel von Martin Wiedmann an die EKS, vertreten durch Rita Famos*



*Impressionen aus der Wiedmann Bibel*

# MEDIEN

BRUNO JAKOB

## Kirchenbote

Es sind signifikante Fortschritte bezüglich Kostenreduktionen beim Kirchenboten zu verzeichnen:

- Die Kantonalkirche Zug wird neues Vollmitglied des «Vereins zur Herausgabe eines interkantonalen Kirchenboten» und hilft damit, die Fixkosten des Vereins auf mehr Schultern zu verteilen.
- Durch Straffung der Adressdaten wurden die Kosten der Adressierung über 2 Jahre von rund 60'000 Franken auf einen Drittel (also 20'000 Franken) gesenkt.
- Die Redaktion hat im Zeitalter des «Home-Office» im gleichen Gebäude in Basel kleinere Räume bezogen, damit werden 15'000 Franken pro Jahr eingespart.
- Der Retouren Ablauf wurde effizienter gestaltet. Die Meldung nicht zustellbarer Zeitungen gelangt jetzt viel früher zur zuständigen Kirchgemeinde, der Kirchenbote spart darüber hinaus 3'000 Franken pro Jahr.

Für die Kantonalkirche Schwyz beträgt die Summe dieser Effekte etwa 10'000 Franken, ein Teil dieser Einsparungen wird aber von den teureren Porti wieder kompensiert.



Bruno Jakob

Das Beilagenwesen bewährt sich weiterhin: die Kirchgemeinden, die diese Funktion des Kirchenboten nutzen, sparen mehrere Tausend Franken Portokosten. Allerdings gab es im Jahr 2023 eine ärgerliche Panne: die März-Beilagen der Kirchgemeinden Brunnen-Schwyz und Einsiedeln wurden auf Grund der gleichen Auflage verwechselt. Die Druckerei hat die Kontrollen verstärkt und den betroffenen Kirchgemeinden die Gebühren von zwei Auflagen erlassen.

Im vergangenen Jahr hat der Kirchenbote auch eine neue Webseite [www.kirchenbote-online.ch](http://www.kirchenbote-online.ch) oder kurz [www.kirchenbote.ch](http://www.kirchenbote.ch) online gestellt: neben der modernen Gestaltung kann jetzt der Kirchenbote auch am Bildschirm gelesen werden, so können sich auch interessierte «Digital Natives» informieren und müssen in Zukunft nicht mehr mit der Printversion des Kirchenboten versorgt werden.



## Webseite [www.ref-sz.ch](http://www.ref-sz.ch)

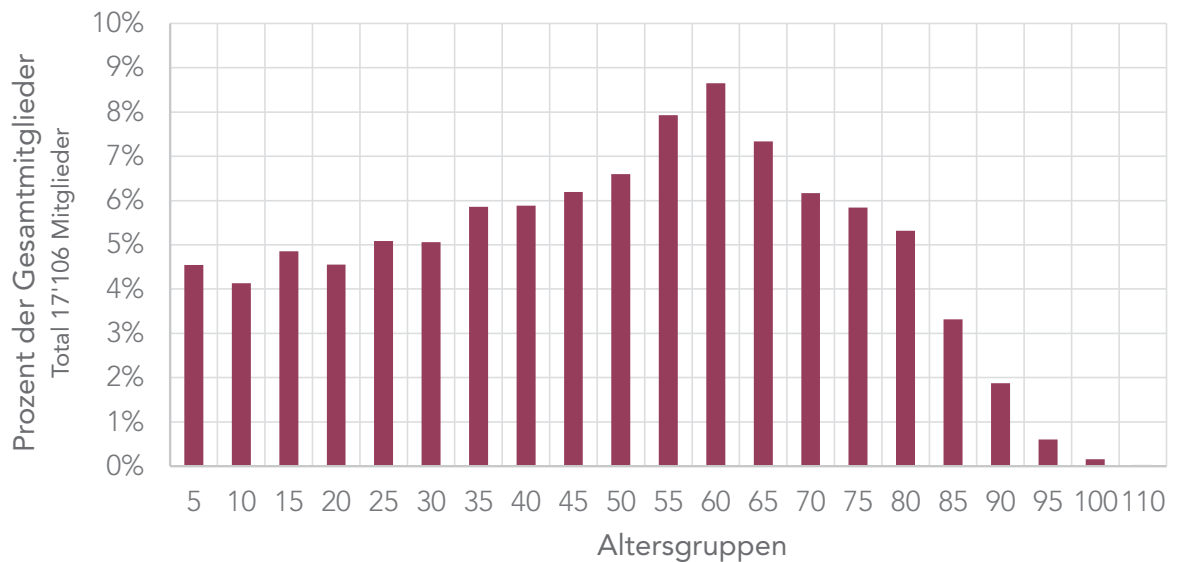
Unsere informative Website ([www.ref-sz.ch](http://www.ref-sz.ch)) läuft leider instabil. Mit der von mir aufgebauten Kirchentag Webseite ([www.kirtag23.ch](http://www.kirtag23.ch)) haben wir gute Erfahrungen gemacht und wir prüfen, ob wir diese nicht nutzen wollen, um auch die Hauptwebseite so aufzubauen. Mit dem Neudesign der Seite [www.ref-sz.ch](http://www.ref-sz.ch) bestünde auch die Möglichkeit der Verlinkung mit der neuen Webseite des Kirchenboten [www.kirchenbote.ch](http://www.kirchenbote.ch). Auch hier können Kosten für Hosting und Wartung eingespart werden.



## Milieudatenbank

Per Mitte 2023 wurden erstmals anonymisierte Daten von allen Kirchgemeinden der Kantonalkirche von den bestehenden Mitglieder-Datenbanken abgezogen. Schon jetzt sind interessante Auswertungen möglich, spannend wird es dann, wenn in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 nach dem erneuten Abzug der aktuellen Daten die zeitliche Entwicklung dieser Kennzahlen ersichtlich wird.

### Altersstruktur Kantonalkirche



Grafik Altersstruktur Kantonalkirche, Mitte 2023 (Daten B.Jakob, Grafik E. Jordi)

Die Grafik zeigt die Altersstruktur unserer Mitglieder. Total sind 17106 Mitglieder erfasst. Ein Prozent sind also etwa 170 Personen. Die angegebene Beschriftung der Altersgruppe ist die obere Grenze (60 bedeutet also die 56- bis und mit 60-jährigen).

# DIAKONIE & GEMEINDEENTWICKLUNG

MARION WERNER

Wir sind in Gottes Blickfeld, das hat uns die Losung des Jahres 2023 zugesichert «Du bist ein Gott, der mich sieht», sagte Hagar (1. Mose 16,13) mit einer Mischung aus Erleichterung und Dankbarkeit und vielleicht auch ein wenig Trotz gegenüber Abraham und Sarah, die sie alles andere als gütig behandelt hatten.



Marion Werner

Wie haben wir das von Gott Gesehen-Werden im letzten Jahr empfunden und erlebt? Es lohnt sich darüber nachzudenken.

Wer Gottes strengen, richtenden Blick und die Strafe Gottes fürchtet, der hat vielleicht genauer versucht darauf zu achten, was er tut oder sagt. Wer Gott als den Liebenden und Gütigen kennt und empfindet, der hat daran festgehalten: Gott sieht mich und er sieht uns mit all unseren Sorgen. Wir sind ihm nicht egal. Wir sind und bleiben in seinem Blickfeld.

In den Arbeitsgruppen des Bereiches Diakonie, Ökumene, Mission und Entwicklung sowie Gemeindeentwicklung haben wir uns vom Hinsehen Gottes leiten lassen und bewusst das hohe Mass an Druck, Sorgen und auch Ängsten in den Blick genommen, mit denen die Menschen nun schon so lange unterwegs sind und die ihre Auswirkungen deutlich zeigen. Wir haben uns von der Frage leiten lassen: wie kann man Menschen helfen und unterstützen, wie kann man sie auffangen?

Die **Arbeitsgruppe Ökumene, Mission und Entwicklung** (AG ÖeME), in der alle deutschsprachigen Kantonalkirchen vertreten sind, beschäftigte sich Anfang 2023 intensiv mit der Energiekrise und hat versucht Gemeinden zu unterstützen und zu beraten. Der Krieg in der Ukraine ist ein Dauerbrennpunkt geblieben. Viele Gemeinden haben weiterhin Spenden gesammelt und Flüchtlinge betreut. Hier hat die Arbeitsgruppe unterstützend agiert. Im Rahmen des ökumenischen Miteinanders in der Schweiz, welches in der Beziehung zu orthodoxen Vertretern durch den Krieg belastet wird, hat die Gruppe versucht vermittelnd zu wirken.

Hilferufe von Kirchen und Projekten aus Übersee erreichten Gemeinden und auch die Arbeitsgruppe. Der Ukrainekrieg bündelt so viele Ressourcen, dass für andere Projekte und bewährte Partnerschaften nur noch wenig oder gar kein Geld mehr übrigbleibt. Die Teuerungen im Schweizer Alltag lassen die Spenden der Einzelnen kleiner ausfallen als früher. Es war der Arbeitsgruppe OeME ein grosses Anliegen, in den Gemeinden darauf hinzuweisen, dass die bewährten Projekte nicht vergessen gehen sollen.

Rückblickend auf die Fastenkampagne 2023 kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Onlinetagungen und auch das Schulmaterial sehr geschätzt worden sind. Es zeichnet sich ab, dass die Rosenaktion verändert werden muss. In Zukunft wird sie evtl. wegfallen oder mit einer Brotaktion ausgetauscht werden. Auch im Zusammenhang mit der Fastenkampagne, aber nicht nur, war das Thema «Klima» im Blickpunkt und wurde

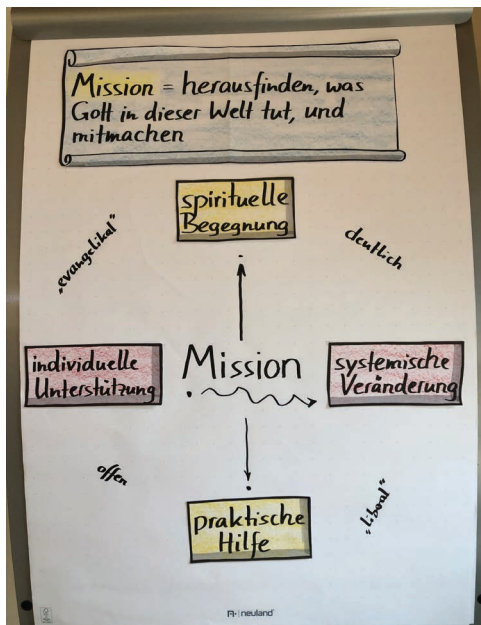
sehr bewusst so angegangen, dass man auf das aufmerksam machte, was bereits erreicht worden ist und was erreicht werden kann. Denn es gehört zur Aufgabe der Kirchen, Hoffnung zu spenden und zu trösten.

So wie alle Kantonalkirchen hat sich auch die OeME-Arbeitsgruppe mit dem Thema Missionsverständnis auseinandergesetzt. Im Hinblick auf die Synode der EKS, welche das Verhältnis zu den Missionswerken neu überdenken wollte, wurde das Thema «Missionsauftrag der Kirche und das Verhältnis der EKS zu den Missionsorganisationen» besprochen.



Kontinentalversammlung Europa Mission 21

Die **Kontinentalversammlung Europa (KVE) von Mission 21 (M 21)** hat in Basel stattgefunden. Bei der KVE sind nicht nur die Vertreter der Schweizer Kirchen dabei, sondern auch diejenigen der Süddeutschen Kirchen und der Kirchen Österreichs. Es gab einen guten Austausch, Wahlen in den Vorstand und die Abstimmung über das Budget. Besorgniserregend ist die Tatsache, dass die Spenden für M21 so zurückgegangen sind, dass einige langjährige Projekte nun nicht mehr finanziert werden können, und ebenso, dass M21 allgemein finanzielle Sorgen hat. Inhaltlich wurde das Thema «Missionsverständnis heute» behandelt, mit einem Impulsreferat von Studienleiter Christian Weber. Er zeigte auf, dass Mission unterschiedliche Aspekte hat, deren individuelle Gewichtung Anlass zu Spannungen gibt. So wie im Bild ersichtlich, bewegt sich Mission und die Arbeit der Missionswerke innerhalb von 4 Schwerpunkten: 1. Spirituelle Begegnung - also Verkündigung und Evangelisation, biblisch verankert in der Theologie von Paulus; 2. Praktische Hilfe - also Diakonie, Wort und Tat gehören zusammen - biblisch verankert bei Matthäus; 3. Individuelle Unterstützung - also beziehungsorientierte Einzelfallhilfe dort, wo sie gebraucht wird, «Modell Mutter Teresa» und Schwerpunkt des Johannesevangeliums; 4. Systemische Veränderung - sie geht über die individuelle Unterstützung hinaus, ist biblisch am Lukasevangelium und in der Geschichte am «Modell Martin Luther King» orientiert. In den Arbeitsgruppen wurde festgestellt, dass Mission nicht nur etwas sein darf, das wir in der Fremde tun, sondern in vielen Gemeinden werden auch Stimmen laut, wir bräuchten selbst Mission, weil so viele Leute kirchenfern geworden sind.



Missionskonzepte



Ein bereichernder Höhepunkt des Jahres 2023 war die **Zentralschweizer Diakoniekonferenz** (ZDK) in Horw zum Thema **«Verwurzeln: Resilienz entdecken, stärken, leben»**. Die ZDK fördert den Austausch, die Vernetzung und die Weiterbildung der sozialdiakonischen Mitarbeiter, der freiwilligen Helfer und auch der Behörden in der Zentralschweiz. Ihre Themen dienen jeweils der **Gemeindeentwicklung**. Die ZDK ist von der Konferenz Diakonie Schweiz sehr geschätzt. Marion Werner hat seit 2022 die Leitung des Vorbereitungsteams übernommen.

Die Konferenz vom 18. März zum Thema Resilienz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Ihr Ziel war es, kirchlichen Mitarbeitern und Gemeindegliedern zu helfen, gestärkt durch die anstrengenden Zeiten zu kommen, in denen wir jetzt leben. Aus den Rückmeldungen zur Konferenz wird hier eine Sozialdiakonin aus Luzern zitiert: «Ich wollte dir und dem ganzen Organisationskomitee unbedingt ein riesengrosses Kompliment machen! ... Ich habe sehr profitiert, obwohl ich eigentlich vom Studium und aus Fortbildungen her viel über Resilienz weiss. Da habt ihr mit Cecilia Juhlin eine sehr fachkompetente Referentin an Land gezogen. Die zitierten Studien waren topaktuell und mit den Übungen habe ich für mich selbst wieder mal einen grossen Schritt getan. Besonders gut fand ich auch die vielen verschiedenen Zugänge in den anschliessenden Workshops. Der ganze Anlass war super vielseitig gestaltet und die Organisation wieder mal top!».



*Zentralschweizer Diakoniekonferenz*

**Plenarversammlung und Gesellschafterversammlung Diakonie Schweiz** trafen sich regelmässig zum Austausch und zu gemeinsamer Arbeit in Bern. Allgemein wurde von den Vertretern der Kantonalkirchen und der kirchlichen Werke festgestellt, dass es eine Zunahme von Armutsbetroffenen gibt, dass die Armut zu vermehrter Einsamkeit, sowie zu zunehmenden psychischen Beeinträchtigungen führt, was durch die stark gestiegene Zahl psychologischer und psychiatrischer Konsultationen bestätigt wird. Der Gedanke der «Caring Community», an dem die Konferenz Diakonie Schweiz länger schon arbeitet, wurde in diesem Zusammenhang gestärkt und alle Gemeinden unterstützt, die in diese Richtung arbeiten.

Die Erhebung zum Diakoniat, an der auch unsere Kantonalkirche teilgenommen hat, hat ergeben, dass Teilzeitstellen nicht mehr sehr attraktiv sind und in den nächsten 10 Jahren ein Drittel der jetzigen Sozialdiakone in Rente gehen. Es werden in Zukunft also nicht nur Pfarrpersonen, sondern auch Sozialdiakone in den Gemeinden fehlen. Am 27. Mai 2024 wird es im Rahmen der Diakoniekonferenz einen runden Tisch zum Thema Nachwuchs geben.

Alle Delegierten der Konferenz Diakonie Schweiz bringen sich in ihren Arbeitsgruppen ein. Marion Werner arbeitet in der Arbeitsgruppe **Kirche und Werke** mit, deren Aufgabe es ist, den Kontakt und Austausch zwischen Werken und Kantonalkirchen sicher zu stellen. Vertreter der deutschen und französischen Kantonalkirchen tauschen sich mit Verantwortlichen von Heilsarmee, EKS, Siebert-Werken, Blaues Kreuz, HEKS/BfA, M21, CSP Berne-Jura,



Konferenz Diakonie Schweiz

Solidara Zürich und Evangelische Stadtmission Basel aus. Im Austausch des letzten Jahres wurde sehr klar, dass inzwischen mehr Menschen finanzielle Schwierigkeiten haben und armutsbetroffen sind als in den vergangenen Jahren – sogar in der Mittelschicht. Die «Tafeln» (z.B. Tischlein deck dich in unserem Kanton) verteilen an viel mehr Menschen Lebensmittel als früher. Auch die Beratungsstellen melden, dass die Menschen zunehmend unter der hohen psychischen Belastung dieser Jahre leiden. Vor diesem Hintergrund sind die Kollekten und Spenden der Gemeinden und Kantonalkirchen lebenswichtig und lebensnotwendig, so dass die Werke sich um Menschen in Not kümmern

können. Die im Rahmen der Arbeitsgruppe «Kirche und Werke» erarbeitete Kollektenliste wird jährlich überprüft und erneuert. Die Liste ist als Orientierungshilfe innerhalb eines vielfältigen Angebots von Hilfsprojekten und diakonischen Aktionen zu verstehen.

Angesichts der zunehmenden Not der Welt hält man sich in der Diakonie an den Auftrag Jesu «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst» und auch an die Erkenntnis eines alten afrikanischen Sprichwortes: «Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Angesicht der Erde verändern».

So wünsche ich uns allen für das Jahr 2024 ein segensvolles Wirken in guter Gemeinschaft, mit Lichtblicken im Herzen, Wärme und Zuversicht in Reichweite!

*«DIE SUCHE NACH SINN UND WERTEN UND DAS BE-  
DÜRFNIS NACH ACHTSAMKEIT UND SPIRITUALITÄT  
SIND IM WACHSEN BEGRIFFEN.»*

*ZUKUNFTSFORSCHER ANDREAS M. WALKER*



*Apfelbaum bei Lachen*

# THEOLOGIE

RALF ZIMMER

Ich möchte Ihnen auch dieses Jahr wieder einen Ausschnitt und Anregungen aus meinem Arbeitsbereich geben. Das Ressort verschafft sich einen Überblick über die theologischen und seelsorgerlichen Strömungen und Begebenheiten im kirchlich gesellschaftlichen Umfeld und ist deshalb vertreten in den Gremien Konkordatskonferenz, Weiterbildungskonferenz, Mentoratskomitee, Relinfo (Sektenberatung), LGBK (Liturgie- und Gesangsbuchkonferenz), Landeskirchenforum, schweiz. Bibelgesellschaft und Seelsorgetagungen der Spezialseelsorge (Armee, Spital...).



Ralf Zimmer

## Seelsorge im Gesundheitswesen

Die verschiedenen kirchlichen Akteure im Bereich der Seelsorge im Gesundheitswesen sind auf je unterschiedliche Weise von den zahlreichen Herausforderungen betroffen. Man denke nur an Palliative Versorgung, Spiritual Care, Demenz, Psychiatrie und mentale Gesundheit, Digitalisierung im Gesundheitswesen und Datenschutz, Lebensende oder gesundheitliche Vorausplanung (Advanced care planning). Deshalb haben die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS), die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) Ende 2021 eine Projektgruppe beauftragt, Grundlagen für die Schaffung einer Ökumenischen Koordinationsstelle für die Seelsorge im Gesundheitswesen zu erarbeiten. Das erarbeitete Konzept wurde nun im Rahmen eines «runden Tisches» verschiedenen Fachpersonen und Vertretern aller Kantonalkirchen vorgestellt, damit diese Stellung beziehen können und ihre Fragen oder Bedenken für eine geplante Koordinationsstelle einzubringen.

### Wieso eine Koordinationsstelle?

Da aus der Erfahrung rein kantonale Interventionen von kirchlicher Seite auf den Ebenen der Strategieentwicklung und gesellschaftlichen Kommunikation im ganzen Komplex der Seelsorgetätigkeit zu spät greifen, ist die EKS der Auffassung, dass eine nationale ökumenische Koordinationsstelle diese Lücke gezielt schliessen wird.

Zudem würde sie zu einem konstruktiven Umgang mit den Herausforderungen beitragen, indem sie Plattformen für Austausch und Koordination bereitstellt und Fragestellungen bearbeitet, die gesamtschweizerisch relevant sind. Auf diese Weise kann sie die nationalen Trägerinstitutionen EKS, SBK und RKZ sowie deren Mitglieder in der Wahrnehmung ihres Auftrags im Bereich der Seelsorge im Gesundheitswesen unterstützen. Eine der zentralen Aufgaben der Koordinationsstelle soll darin bestehen, die Anliegen und die Leistungen der Kirchen auf der Basis breit abgestützter Prozesse der Meinungsbildung wirkungsvoller in die Gesundheitspolitik und in gesamtschweizerische Fachorganisationen und Entwicklungsprozesse (z.B. Erarbeitung von Strategien für bestimmte Fragestellungen) einzubringen. Sie soll jedoch keine Aufgaben in Bereichen übernehmen, für die bereits andere Akteure zuständig sind, sondern sich für solche Bereiche (z.B. Aus- und Weiterbildung, Qualitätssicherung) darauf beschränken, Austausch und Koordination sicherzustellen und bei Bedarf die Erarbeitung gesamtschweizerisch koordinierter Lösungen (z.B. Empfehlungen, Qualitätskriterien) zu veranlassen und zu unterstützen.

Ein erster «runder Tisch» fand im November statt, ein zweiter ist für Januar 2024 geplant. Dann wird man sehen, wie und wann eine Koordinationsstelle eingeführt wird.

### **Erster nationaler Armeeseelsorgetag**

Am 20. Juni fand die erste nationale Armeeseelsorgetagung in Olten statt. Im Jahr 2022 hat die Synode EKS zugestimmt, die Armeeseelsorge neu auszurichten und der veränderten religiösen Zusammensetzung der Armee gemäss interreligiös aufzustellen. Rita Famos, Präsidentin der EKS, betonte, dass in keinem anderen Spezialseelsorgekontext bis jetzt dies so konsequent umgesetzt wird wie hier, wo die Seelsorgenden aller Konfessionen und Religionen zuständig für alle Angehörigen der Armee (AdA) sind.

Zudem ist die Armeeseelsorge auch interprofessionell aufgestellt und arbeitet eng mit den Psychologischen und Sozialen Diensten zusammen. Neu sind nicht nur ordinierte Pfarrerinnen und Pfarrer zur Armeeseelsorge zugelassen, sondern auch andere kirchliche Berufsgruppen. Die Armeeseelsorgenden haben auch nicht mehr zwingend eine ganze Rekrutenschule absolviert, sondern können nach einem verkürzten Dienst in die Armee eintreten.

Die EKS ist neu Vertragspartnerin der Armee und hat die Koordinationsstelle der Seelsorge inne. Pfarrerin Tabea Stalder ist Beauftragte für Kirchenbeziehungen und ist die Kontaktstelle zwischen den Mitgliedkirchen, der EKS und der Armee. Catherine Berger ist Mitglied des Rates, sie hat das Ressort Diakonie und Seelsorge inne und ist im Rat zuständig für die Armeeseelsorge.

### **Netzwerk gegen Grenzverletzungen**

Seit 2022 ist die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) Mitglied des Netzwerks Prävention sexueller Gewalt im Freizeitbereich.

Die EKS auf nationaler Ebene und die Mitgliedkirchen auf kantonaler Ebene haben bei der Prävention und Intervention verschiedene Aufgaben: Die EKS nimmt eine koordinative Aufgabe wahr, den Mitgliedkirchen und auch den Kirchgemeinden obliegt die Aufsichtspflicht und die Umsetzung der nötigen Massnahmen. Strafrechtlich relevante Fälle werden durch die Polizei verfolgt. Die Ermittlungen werden von den staatlichen Behörden übernommen.

### **Liturgie- und Gesangsbuchkonferenz (LGBK)**

Die Liturgie- und Gesangsbuchkonferenz hat unter anderem folgende Zwecke:

- Wahrung der gemeinsamen Verantwortung für den Gottesdienst in den evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz
- Förderung der Bereiche Liturgie, Kirchenmusik und Gemeindegesang in Aus- und Weiterbildungen
- Herausgabe beziehungsweise Überarbeitung von Gesangbüchern für die evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, einschliesslich der notwendigen Arbeitshilfen.

An der AV 2022 haben die Delegierten dem Antrag zugestimmt, den Gesangsprozess zu konkretisieren und ein Konzept für die AV 2023 vorzulegen. In der Folge wurden der Auftrag für den Gesangsprozess geschärft und ein Umsetzungsplan für die nächsten fünf Jahre erarbeitet, der an der AV vom 13.6.2023 von den Abgeordneten gutgeheissen wurde.

Die ausgearbeiteten Handlungsfelder und Querschnittsthemen für das Projekt sind:

1. Handlungsfeld «Haltung und Bildung», welches die Struktur der Kirche und Kirchgemeinden anspricht.
2. Handlungsfeld «Singanimation und Singtage», das an der Basis zum Tragen kommen soll.
3. Zwei Querschnittsthemen «Kommunikation» und «Repertoire»

### **Ausbildungskonkordat**

Die Konkordatskonferenz ist das höchste Organ der 19 Konkordatskirchen der Deutschschweiz.

### **Information Pfarrer-Titel im Konkordat**

Durch die Mangelsituation beim Pfarrberuf und beim Theologiestudium gibt es Kirchgemeinden in der Schweiz und/oder Personen, die in Kirchgemeinden mit dem Titel «Pfarrer» oder «Pfarrerin» bezeichnet werden, obwohl sie keine Wahlfähigkeit des Konkordats oder einer Konkordatskirche besitzen. In einzelnen Fällen haben die Kirchgemeinden und/oder die Personen gegenüber den Konkordatskirchen argumentiert, dass der Pfarrtitel nicht geschützt sei.

Die Funktionsbezeichnung «Pfarrer/Pfarrerin» ist in denjenigen Kirchen, die dem Konkordat der Deutschschweizer Kirchen angehören, mit der Wahlfähigkeit bzw. den Standards der Pfarr-Ausbildung verknüpft. Es ist also nicht erlaubt, sich im Rahmen einer Arbeit in einer reformierten Kirchgemeinde im Konkordat «Pfarrer» zu nennen, ohne die hierfür erforderlichen Voraussetzungen zu erfüllen. Ob der Pfarrtitel «geschützt» ist, spielt dabei keine Rolle, weil er an die Aufgabe und Beauftragung gebunden ist. Der Pfarrtitel ist in den Mitgliedkirchen des Konkordats denjenigen vorbehalten, welche die Ausbildung nach den Standards des Konkordats absolviert und eine Wahlfähigkeit des Konkordats oder eine Äquivalenz zu dieser Wahlfähigkeit haben. In den meisten Kantonen ist der Pfarrtitel ganz konkret auch an die erste Installation nach einer Ordination in einer Kirchgemeinde gebunden. Die Ordination und auch die Installation einer Pfarrperson sind öffentlich-rechtliche Anlässe und werden von gewählten Amtsträgern (Kirchenratspräsident, Dekan oder zuständiger Kirchenrat) durchgeführt und verantwortet. Ausgebildete Theologinnen und Theologen, die noch nie eine Pfarrstelle angetreten haben, nennen sich «VDM» (Verbi Divini Minister). Pfarrer-Titel gibt es bei verschiedenen Konfessionen.

Vorgehen bei Verstössen:

Auf Ebene der Hochschul-Berufe bietet das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) einen Schutz. In den Konkordatskirchen ist geregelt, wer den Pfarrtitel erhält und gebrauchen darf. Die jeweilige Kantonalkirche ist zuständig für die Abklärungen, bevor eine Pfarrperson eine Pfarrstelle antritt, und ist auch danach als Vertretung im Konkordat in Zusammenarbeit mit dem Dekan aufsichtsberechtigt.

## **Quest (Quereinstieg ins reformierte Pfarramt)**

Der Master-Studiengang für Quereinsteiger/innen richtet sich an Akademikerinnen und Akademiker zwischen 30 und 55 Jahren, die mit ihren bereits gemachten Lebenserfahrungen in den Pfarrberuf einsteigen möchten.

## **Lernvikariat**

Das Lernvikariat ist die praktische Ausbildung zum Pfarrdienst, die an die universitäre Ausbildung mit Masterabschluss anschliesst und steht unter dem Leitthema: «Lernen und Reflektieren, was es heisst, in Kirche und Gesellschaft reformierte:r Pfarrer:in zu sein» und befähigt Studierende zur selbstständigen Führung eines Pfarramtes.

Die dafür notwendigen professionellen und persönlichen Fähigkeiten erwerben sie sich durch die angeleitete und begleitete Gemeindetätigkeit und in den Kurswochen und Kurstagen des Konkordates.

Das Lernvikariat dauert zwölf Monate (August bis Juli) und besteht aus folgenden Elementen:

- pfarramtliche Tätigkeit in einer Kirchgemeinde einer Konkordatskirche unter Anleitung eines:r qualifizierten Ausbildungspfarrers:in
- gemeinsame Kurswochen und Kurstage zu zentralen pastoraltheologischen und ekklesiologischen Themen sowie zu den vier pfarramtlichen Handlungsfeldern (Gottesdienst, Bildung, Seelsorge, Gemeindeentwicklung/-leitung)
- Praxistage zu den vier Handlungsfeldern der Pfarrtätigkeit
- Gemeindeprojekt mit Entwicklung innovativer Formen des Kircheseins
- Ausbildungssupervision (Praxisberatung)
- Kirchliche Eignungsklä rung (KEK)
- praktische Prüfungen in den vier Handlungsfeldern (Seelsorge, Gemeindeentwicklung, Katechese und Verkündigung)

Für das Jahr 2023/24 sind 20 Vikarinnen und Vikare in der einjährigen Vikariatsausbildung im Konkordat auf dem Weg zur Pfarrerin/Pfarrer.

## **Kompetenzstrukturmodell**

Die Konkordatskonferenz hat 2013 ein neuartiges Kompetenzstrukturmodell für den Pfarrberuf verabschiedet. Im November 2023 wurde dieses überarbeitet und aktualisiert und wird per 1.1.2024 in Kraft treten. Es formuliert das gemeinsame Zielbild der Pfarr-Ausbildung in den Deutschschweizer Kirchen (inkl. Tessin, ohne Bern-Jura-Solothurn).

Es beinhaltet 12 Standards in fünf Bereichen, die im Rahmen der Ausbildung geschult werden. Jeder Standard hat drei Aspekte:

- Fachwissen (theologische und andere akademische Grundlagen)
- Umsetzungsbereitschaft (volitionale Elemente)
- Können (Fähigkeiten/Fertigkeiten)

Das Modell ist die Grundlage für das Gesamtcurriculum der Pfarr-Ausbildung im Konkordat. Das Kompetenzstrukturmodell wird auch genutzt für die Eignungsklä rung, für das Prüfungsgeschehen, für Standortgespräche, Potentialanalysen (vgl. Personalentwicklung), für Kirchgemeinden und für die Weiterbildung.

Ideal ist es auch als Instrument für Bewerbungsprozesse und die Passung zwischen Pfarrperson und Pfarrstelle. Ausserdem kann es - im Zusammenhang mit weiteren Kompetenzstrukturmodellen für andere kirchliche Berufe - verwendet werden für Aufgabenaufteilung in interprofessionellen Teams.



**Glaubwürdig leben**  
**Lösungen entwickeln**  
**Beziehungen gestalten**  
**Ergebnisse erbringen**  
**Einfluss nehmen**



Grafik Kompetenzstrukturmodell



Als ergänzende Instrumente zum Kompetenzstrukturmodell können auf der Homepage [www.bildungkirche.ch/kompetenzstrukturmodell](http://www.bildungkirche.ch/kompetenzstrukturmodell) auch Einschätzungsbögen für Einzelpersonen und Teams, Coachinggespräche, Einschätzungsbögen für Pfarrwahlkommissionen etc. heruntergeladen werden.

### Studienurlaube

Der Studienurlaub muss spätestens am 30. April des Vorjahres beim Kirchenrat eingereicht werden. In der Regel wird ein Studienurlaub pro Jahr bewilligt. Geplant sind folgende Studienurlaube:

- Jahr 2024: Caterina Fischer
- Jahr 2025: Réka Jaeggi, Ralf Zimmer
- Jahr 2026: frei
- Jahr 2027: frei



# KATECHESE & JUGEND

SUSANNE ZÜRRER



Susanne Zürcher

## Einstieg

Ich darf auf ein erstes Jahr als Kantonalkirchenrätin zurückblicken. Vor einem Jahr lag noch alles offen vor mir und ich bin immer noch am Erfahrungen sammeln. Ich erlebe und erlebte meine Kirchenratskolleg/innen als sehr engagiert, offen und hilfsbereit. Barbara Niklaus ist eine sehr geschätzte Assistentin, welche auf vielen Ebenen unterstützt.

Die Religionsunterrichtskommission, RUK, welche aus Vertretern aller Kirchgemeinden zusammengesetzt ist, leistet wertvolle Arbeit und an unseren Sitzungen findet ein reger Austausch statt in Bezug auf den Religionsunterricht und wir organisieren auch die jährliche Weiterbildung.

## Katechese

Das Berufsbild der Katechetin/des Katecheten ist im Wandel und auf vielen Ebenen wird über Neuerungen und Änderungen nachgedacht und diese werden auch bereits umgesetzt. Die Anstellungsbedingungen müssen attraktiver werden und das Arbeitsfeld muss breiter abgestützt sein, damit wir weiterhin motivierte Religionslehrpersonen finden. Im Kanton Schwyz sind wir mit unserem Religionsunterricht immer noch mehrheitlich im Schulalltag integriert. Zum Teil arbeiten wir ökumenisch zusammen, was je nach Region ein grosser Gewinn ist. Unter der Leitung von Professor Thomas Schlag und seinem Team wurde schweizweit eine Umfrage zum Thema: «Kirchliche Bildung mit Kindern und Jugendlichen weiterentwickeln» gestartet und die Ergebnisse wurden im März in Zürich und im November in Zug präsentiert. Die Frage ging u.a. an katechetisch Tätige, Schüler/innen und Eltern. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Religionsunterricht mehrheitlich positiv wahrgenommen wird; Eltern stellen fest, dass sich ihre Kinder auch durch den Besuch des Unterrichts mehr für soziale Themen interessieren, was zu guten Gesprächen zu Hause führt. Das Ergebnis der Umfrage ermutigt uns, am Ball zu bleiben und weiterhin für einen attraktiven Religionsunterricht einzustehen und diesen weiterzuentwickeln.

## Weiterbildung

### Slow down – take it easy

Am 20. September 2023 durften wir im Kapuzinerkloster Rapperswil unsere Weiterbildung: «Wo finde ich Ruhe? Finde ich Ruhe bei Gott? Wie vermittele ich Ruhe im Klassenzimmer?» durchführen. Ruhe und Erholung zu finden an diesem wunderschönen Ort bei besten Wetterbedingungen war nicht allzu schwierig. Die Franziskaner-Brüder erzählten von ihrem Alltag und liessen uns kurz in ihr Meditationsangebot blicken. Danach hatten wir Zeit, den eingangs erwähnten Fragen nachzugehen. Am Ende des Nachmittages trafen wir uns zum Austausch. Übereinstimmend



Blick aus Kapuzinerkloster Rapperswil Richtung See

stellten wir fest, dass neben dem ansprechenden Unterricht und einer gewissen Disziplin sicher die eigene Ruhe eine Rolle spielt, um Ruhe ins Klassenzimmer zu bringen. Mit einem Meditationsangebot von Sabrina Reichlin, RUK-Mitglied, wurde der Nachmittag abgeschlossen.

Beim Apero richte auf der wunderschönen Terrasse des Klosters durfte die RUK gute Rückmeldungen entgegennehmen.

### **Jugendarbeit**

Neu wurde der Umbenennung des Ressorts Katechese zugestimmt, welches jetzt «Katechese und Jugend» heisst.

Wie gelingt es, junge Menschen auch nach dem Konfirmationsunterricht für Angebote innerhalb der Kirche zu begeistern oder einzubinden? Keine einfache Aufgabe bei der Flut von Angeboten ausserhalb der Kirche. Wo finden sich motivierte Jugendverantwortliche, die längerfristig Angebote bereitstellen und zusammen mit jungen Menschen Begegnungsorte schaffen. Ein guter Austausch innerhalb der Kirchgemeinden ist wichtig und hilfreich und natürlich über unsere Kantonsgrenze hinaus. Da bleiben wir dran.

### **Religionspädagogisches Fachgremium Evangelischer Kirchen Schweiz**

Das RPF lädt dreimal jährlich nach Zürich zu einer Sitzung, die vierte findet online statt. Vertreter aus der ganzen Schweiz, welche in irgendeiner Form Verantwortung tragen für religionspädagogische Belange, treffen sich. Auch hier ist der Austausch wertvoll, und meist sind Referenten vor Ort, welche uns Themen wie Digitale Angebote in der Weiterbildung, ökumenische Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht, Workshop interreligiöses Lernen und vieles mehr näherbringen. Immer sind es viele Denkanstösse in Zürich, die wir in unsere jeweiligen Heimatkantone zurücktragen.

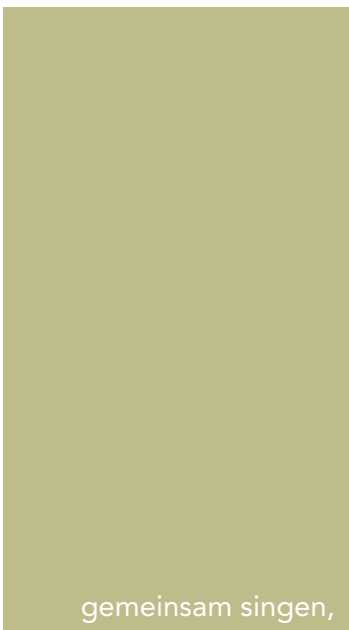
### **Ausblick ins neue Jahr**

Ich freue mich auf weitere Begegnungen in den Kirchgemeinden unseres Kantons und darüber hinaus. Ich hoffe, dass wir bald einheitlicher unterwegs sind mit Arbeitsverträgen für die katechetisch Tätigen; ich wünsche mir, dass wir am gleichen Strick ziehen, um für Jung und Alt an einer Kirchenlandschaft zu bauen, wo sich die Menschen wohlfühlen und gestärkt werden, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen.

Wenn ich die Angst vor dem Morgen loslasse, ergibt sich die grosse Chance für das Heute. In diesem Sinne starten wir vertrauensvoll ins 2024.



Gemeinsam spielen,



gemeinsam singen,



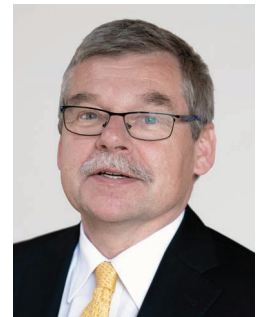
gemeinsam Essen vorbereiten.

# FENSTER ZUM PFARRKAPITEL

*KLAUS HENNING MÜLLER, DEKAN*

## **Unsere reformierte Kirche braucht einen Plan B für die Zukunft Wir kommen aus der Zeit der Volkskirche**

Die reformierte Kirche in der Schweiz hatte über viele Jahrzehnte eine solide Basis in der Bevölkerung. Ein Kirchenaustritt war nie eine komplizierte Sache, aber man scheute sich vor diesem Schritt. Jeder in der Nachbarschaft hätte erfahren, welches Kind nicht mehr den Religionsunterricht besucht oder wer keine kirchliche Bestattung mehr wünscht. Viele gehörten der Kirche weniger aus innerer Überzeugung an, sondern mehr aus Gewohnheit und aus Angst vor den sozialen Konsequenzen eines Austritts.



*Klaus Henning Müller*

Eine Studie belegte vor 30 Jahren mit Zahlen: Die Verbundenheit mit der reformierten Kirche gründet weniger in Glaubensüberzeugungen denn in der alltäglichen Gegenwart der Kirche. Der Stellenwert der Kirche gleicht der Anzahl der Sozialkontakte zu ihren Mitgliedern. Als junger Pfarrer gehörten damals 8 Stunden Religionsunterricht und 2 Stunden Konfirmandenunterricht zu meinem wöchentlichen Pensum. Dazu kamen Schuleröffnungs- und Abschlussgottesdienste. Darüber hinaus hatte die Kirche einen wichtigen Platz bei Familienanlässen wie Taufen, Konfirmationen und Abdankungen. Kirchliche Trauungen waren schon vor 30 Jahren eher selten.

## **Die Zeit der Volkskirche endet**

Die Zeiten dieser Volkskirche sind unmerklich zu Ende gegangen. Die vielen negativen Berichte in der Presse über die Kirchen zeigen an, dass jede Art schonenden Umgangs vorbei ist. Für viele «Progressive» ist die Zeit gekommen, dass die Kirche endgültig ihre Privilegien verliert. Dazu zähle ich die Abschaffung der Kirchensteuer genauso wie ein Ende des Religionsunterrichtes in den Schulen und die Verbannung von christlichen Symbolen aus dem öffentlichen Raum.

Unsere reformierte Kirche braucht einen Plan B für die Zeit, in der sie auf keine staatliche Unterstützung mehr wird bauen können. Ich will keine Klagen vorbringen. Mir geht es um eine Neuausrichtung auf die Mission und Verkündigung als Mitte unseres Glaubens. Mehrfach wird in den Evangelien erzählt, wie Jesus seine Jünger beauftragt. So heisst es am Ende des Markusevangeliums (Mk 16, 15):

*Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium aller Kreatur.*

## **Eine Verwaltungskirche hat keine Zukunft**

Gegenwärtig erlebe ich, wie statt der Verkündigung die Verwaltung wächst. Als wäre unsere reformierte Kirche ein Unternehmen, wird in vielen Bereichen die Verwaltung ausgebaut. Dahinter steht teils der Zwang, allen staatlichen Vorgaben entsprechen zu müssen. Denkt man diesen Ansatz weiter, dürfte es nur noch eine Kirchgemeinde Schwyz geben mit einer professionellen Leitung im Personalwesen, Finanzwesen und Bauwesen. Dennoch glaube ich nicht, dass dieser Weg unsere Probleme lösen wird.

Ich wünschte mir, dass wir offen über einen Plan B diskutieren. Was wird sein im Jahr

2050? Ganz egal ob zuerst das Geld oder die Mitglieder fehlen werden, wir werden uns umorientieren müssen.

### Von Schwesterkirchen lernen

Was tun? In ihrer Geschichte ist die Kirche immer wieder zurück geworfen worden auf ihre Mitte: Jesus Christus. Im vergangenen Jahr hatte das Pfarrkapitel den Pfarrer der Armenisch-apostolischen orthodoxen Kirche der Deutschschweiz Shnork Tchekidjian zum Austausch eingeladen. Als Dekan verstehe ich es als einen Auftrag des Pfarrkapitels, die geistliche Zukunft unserer Kantonalkirche immer wieder in den Blick zu nehmen. Das bedeutet auch, Kontakt zu halten gerade zu kleinen Schwesterkirchen und von ihnen zu lernen.

Pfarrer Tchekidjian berichtete, dass heute mehr als die Hälfte der armenischen Christen wegen Verfolgung und Vertreibung im Ausland lebt. Eine armenische Volkskirche gibt es nicht mehr in den Gebieten, in denen die meisten Armenier von Türken und Aserbaidschanern ermordet oder vertrieben wurden. Ausserhalb des kleinen Restes des armenischen Kernlandes in den heutigen Grenzen lebt der Glaube vor allem durch die Sprache.



Pfarrer Shnork Tchekidjian

### Die Sprache der Bibel verbindet Generationen

Im Gespräch mit dem Pfarrkapitel erzählte Pfarrer Tchekidjian, wie er von Ort zu Ort fuhr, um die Kinder der in der Deutschschweiz verstreut lebenden Armenier zu unterrichten. Die Sprache der Bibel ist das verbindende Band zwischen den Generationen in der armenischen Kirche. Kein Weg war zu weit und der Arbeitstag oft lang. Vom Lohn der Arbeit erzählen Treffen der Armenier der zweiten und dritten Generation zum Gottesdienst und zu Festen.



Landkarte aus der Zeit 100 vor Christus mit dem damals schon bestehenden Reich Armenien

Meiner Überzeugung nach wird die Zukunft unserer Kirche nicht von einer perfekten Verwaltung abhängen, sondern vor allem von den Freiwilligen und Mitarbeitern, die sich wie Pfarrer Tchekidjian für die nächste Generation engagieren. Dort sollten unsere Mittel und Kräfte zuerst eingesetzt werden. Wie löchrig der Boden bereits ist, davon zeugen der Ausfall und die Streichung von Religionsstunden. Es fehlen einfach Menschen, die diese Aufgaben übernehmen.

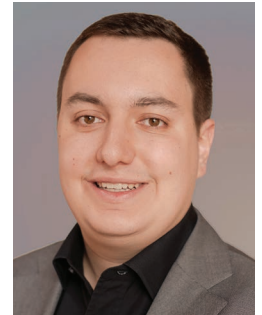
Viele unserer Mitglieder wissen und spüren das nicht, weil noch fast alles läuft und funktioniert. Die Mitglieder des Pfarrkapitels möchten darum die ganze Kantonalkirche für die Fragestellung sensibilisieren, wie wir unsere Kirche fit machen können für die nächsten Jahrzehnte.

# FINANZEN & VERSICHERUNGEN

SANDRO BUGMANN

## Allgemeines zur Jahresrechnung

Die folgende Jahresrechnung der Kantonalkirche bildet die Ausgaben und Einnahmen der Ev.-ref. Kantonalkirche Schwyz ab. Die Kantonalkirche Schwyz besitzt selber kein Vermögen, weshalb der Nettoaufwand mittels einem einwohnerbestimmten Verteilschlüssel an die einzelnen Kirchgemeinden weiterverrechnet wird.



Sandro Bugmann

Einzelne angefallene Kosten, welche einer Kirchgemeinde direkt zugeteilt werden können, werden der Kirchgemeinde separat verrechnet und bilden zusammen mit der Verrechnung des Nettoaufwandes die Erträge der Kantonalkirche. Jede Kirchgemeinde verfügt über ein Guthaben bei der Kantonalkirche, welche dem Kirchenrat das Bezahlen der Kosten ermöglichen.

## Jahresrechnung 2023 der Kantonalkirche

Für das Rechnungsjahr 2023 wurde ein Nettoaufwand von CHF 642'070 budgetiert. Effektiv hatte die Kantonalkirche einen Nettoaufwand von CHF 574'450 und lag somit CHF 67'620 unter dem Budget. Die detaillierten Abweichungen bei einzelnen Konten können den Anmerkungen zur Jahresrechnung auf Seite 35 entnommen werden.

Erneut konnte der Nettoaufwand unter dem budgetierten Betrag gehalten werden. Im Gegensatz zu den Vorjahren ist dies aber nicht durch die Auswirkungen der Pandemie zu begründen, sondern durch einzelne Kosten, die nicht angefallen sind.

In den letzten Jahren wurden jeweils drei Synoden budgetiert, zwei reguläre und eine Abendsynode. Letztere war jedoch nicht nötig. Zudem sind sowohl beim Büro der Synode sowie beim Kirchenrat weniger respektive keine Kosten für Beratungen entstanden.

Weiter waren die Beiträge für die EKS sowie das Heks tiefer als erwartet. Zudem kostete der erfolgreiche Kirchentag 2023 etwas weniger als ursprünglich angenommen.

## Änderungen zu den Vorjahren

Der Kirchenrat ist bemüht, eine möglichst transparente und repräsentative Jahresrechnung zu präsentieren. Aus diesem Grund wurden einige buchhalterische Anpassungen vorgenommen, die nicht auf den ersten Blick ersichtlich sind. Vereinzelt Kosten waren aus historischen Gründen unpassenden Konten zugeordnet, wie beispielsweise Entschädigungen im Büro der Synode. Dies wurde bereits in der Jahresrechnung 2022 korrigiert, ist jedoch im Budget 2023 noch nicht abgebildet. Weiter werden neu Weiterverrechnungen für die Kirchgemeinden nicht mehr über die Jahresrechnung, sondern über die Bilanz laufen. Dies ermöglicht einen aussagekräftigeren Gesamtaufwand.

### **Ausblick auf die Überarbeitung des Finanzausgleiches**

An der Herbstsynode 2023 wurde die Problematik zum Finanzausgleich der Kantonalkirche vorgestellt. Aufgrund der Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung der Kirchgemeinden wurde die gemäss Reglement vorgeschlagene Erstellung des Finanzausgleiches erschwert. Der Kirchenrat ist daher bemüht, einzelne Parameter des Finanzausgleiches zu analysieren und allenfalls anzupassen. Hierzu wird die Synode im Verlaufe des Rechnungsjahres 2024 informiert.

*«DEN LIEBEN GOTT LASS' ICH NUR WALTEN,  
DER BÄCHLEIN, LERCHEN, WALD UND FELD  
UND ERD UND HIMMEL WILL ERHALTEN,  
HAT AUCH MEIN' SACH' AUFS BEST BESTELLT!»*

*AUS «DER FROHE WANDERSMANN»*

*VON JOSEF VON EICHENDORFF*

# JAHRESRECHNUNG 2023

		Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Behörden und Verwaltung</b>	<b>439'207.21</b>	<b>3'258.63</b>	<b>494'505.00</b>	<b>6'125.00</b>	<b>470'572.74</b>	<b>10'582.97</b>
<b>300</b>	<b>Synode</b>	<b>15'292.00</b>	<b>0.00</b>	<b>28'150.00</b>	<b>0.00</b>	<b>19'010.90</b>	<b>0.00</b>
3000.10	Entschädigung Geschäftsprüfungskommission	1'170.00		1'500.00		1'180.00	
3000.20	Entschädigung Synodale	4'040.00		11'300.00		3'780.00	
3000.21	Büro der Synode	5'690.00		1'250.00		7'710.00	
3000.30	Entschädigung synodale Kommission	970.00		1'800.00		1'620.00	
3030.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	516.90		600.00		494.40	
3170.10	Spesen Synodale und GPK	1'972.60		4'200.00		3'032.20	
3170.20	Ehrenaussgaben und Repräsentationsspesen	932.50		500.00		1'194.30	
3180.30	Rechts- und Beratungskosten	0.00		7'000.00		0.00	
<b>310</b>	<b>Kirchenrat</b>	<b>98'605.61</b>	<b>0.00</b>	<b>114'700.00</b>	<b>0.00</b>	<b>101'699.28</b>	<b>0.00</b>
3000.10	Entschädigung Kirchenrat	70'668.32		70'500.00		68'087.20	
3000.11	Sitzungsgeld Kirchenrat	4'070.00		6'000.00		2'340.00	
3000.20	Delegationen	3'145.80		4'800.00		4'465.00	
3000.30	Entschädigungen kirchenrätl. Kommissionen	3'240.00		5'000.00		4'980.00	
3030.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	6'115.03		6'000.00		5'439.88	
3040.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	4'336.46		5'000.00		4'371.70	
3050.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.	737.60		900.00		753.40	
3090.20	Weiterbildung	0.00		0.00		250.00	
3100.10	Büromaterial	0.00		0.00		0.00	
3170.10	Spesenentschädigungen	4'112.40		13'000.00		6'302.80	
3170.20	Ehrenaussgaben und Repräsentationsspesen	0.00		500.00		238.30	
3180.30	Rechts- und Beratungskosten	641.80		3'000.00		0.00	
3180.90	Kosten infolge Rechtsentscheide	1'538.20		0.00		4'471.00	
3190.10	Übriger Aufwand	0.00		0.00		0.00	
<b>320</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>55'922.33</b>	<b>3'258.63</b>	<b>63'410.00</b>	<b>6'125.00</b>	<b>65'968.30</b>	<b>10'582.97</b>
3001.10	Besoldungen / Sitzungsgeld	25'646.88		26'000.00		25'042.80	
3010.11	Abgeltung Personalkosten Dritter	2'400.00		2'400.00		3'250.00	
3030.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	1'891.10		2'400.00		2'029.40	
3040.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	2'468.52		2'600.00		2'529.60	
3050.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.	272.28		450.00		267.20	
3090.20	Weiterbildung	0.00		0.00		0.00	
3100.10	Büromaterial	316.00		500.00		298.80	
3100.20	Drucksachen und Fachliteratur	488.75		1'400.00		2'857.15	
3100.30	Publikationen und Inserate	252.00		1'000.00		616.05	
3100.40	Jahresbericht	2'305.60		3'000.00		0.00	
3110.50	Marketing, Werbematerialien für Kirchgem.	1'500.00		1'500.00		0.00	
3150.10	Unterhalt Einrichtungen, Büromob. u. -masch.	1'200.00		1'200.00		1'200.00	
3150.20	Unterhalt EDV	0.00		360.00		0.00	
3160.10	Internet-/Mail-Services	4'924.25		6'300.00		16'106.40	
3160.20	Internet-/Mail-Services Kirchengemeinden	0.00		2'900.00		0.00	
3170.10	Spesenentschädigungen	0.00		300.00		85.30	
3180.11	Porti	194.85		200.00		287.00	
3190.00	Miete Archiv	1'000.00		1'000.00		1'000.00	
3190.10	Kantonale Versicherungen	11'062.10		9'900.00		10'398.60	
3190.00	Weiterverrechnungen Allgemein		0.00		285.00		0.00
3190.10	Weiterverrechnungen Versicherungen		3'258.63		2'940.00		0.00
4360.00	Weiterverrechnungen EDV / Internet-/Mail-Serv.		0.00		2'900.00		10'582.97
<b>330</b>	<b>Kirchenbote</b>	<b>135'710.10</b>	<b>0.00</b>	<b>138'800.00</b>	<b>0.00</b>	<b>127'073.85</b>	<b>0.00</b>
3010.11	Herausgeber-Verein (Redaktion + Druck)	99'863.00		101'000.00		90'683.00	
3180.11	Porti Kibo	35'847.10		37'800.00		36'390.85	
<b>340</b>	<b>Mitgliedschaften</b>	<b>69'488.70</b>	<b>0.00</b>	<b>80'640.00</b>	<b>0.00</b>	<b>72'047.50</b>	<b>0.00</b>
3650.10	Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)	45'785.00		48'500.00		47'097.00	
3650.15	Reformierte Medien	13'020.00		19'800.00		17'719.50	
3650.20	relimedia	3'602.70		3'500.00		0.00	



		Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3650.30	Beiträge übrige Werke gemäss Synode EKS	4'097.00		4'200.00		4'097.00	
3650.40	Diakonats- und Diakoniekonferenzen	690.00		690.00		690.00	
3650.50	Liturgie- und Gesangbuchverein	1'794.00		1'800.00		1'794.00	
3650.60	Schweizerische Bibelgesellschaft	0.00		500.00		0.00	
3650.70	Deutschscheizer Kirchenkonferenz	0.00		900.00		650.00	
3650.80	Verein Deutschscheizer Jugendkirchentag	500.00		750.00		0.00	
<b>350</b>	<b>Dekanat</b>	<b>6'984.92</b>	<b>0.00</b>	<b>7'140.00</b>	<b>0.00</b>	<b>7'858.40</b>	<b>0.00</b>
3000.10	Pauschalentschädigung	5'000.00		5'000.00		5'000.00	
3000.11	Sitzungsgelder	740.00		790.00		1'000.00	
3030.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	444.92		500.00		494.40	
3170.10	Spesen Dekanat	300.00		350.00		864.00	
3650.30	Beitrag an Pfarrkapitel	500.00		500.00		500.00	
<b>360</b>	<b>Vertragliche Vereinbarungen</b>	<b>2'944.00</b>	<b>0.00</b>	<b>2'940.00</b>	<b>0.00</b>	<b>2'944.00</b>	<b>0.00</b>
3650.20	Erwachsenenbildung Deutschscheiz (wtb)	2'944.00		2'940.00		2'944.00	
<b>370</b>	<b>Aus- und Weiterbildung Theologie</b>	<b>54'259.55</b>	<b>0.00</b>	<b>58'725.00</b>	<b>0.00</b>	<b>73'970.51</b>	<b>0.00</b>
3650.30	Theologisches Konkordat	44'618.10		48'455.00		45'186.01	
3650.40	Katechetikausbildung	488.80		2'000.00		995.00	
3650.45	A + W kirchl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1'250.00		0.00		3'500.00	
3650.50	Vereinbarung Weiterbildung Pfarrer	7'902.65		8'270.00		8'080.00	
3650.55	Studienurlaub	0.00		0.00		16'209.50	
<b>4</b>	<b>Seelsorge und Gemeindegarbeit</b>	<b>139'260.06</b>	<b>250.00</b>	<b>153'620.00</b>	<b>0.00</b>	<b>74'771.70</b>	<b>1'651.00</b>
<b>420</b>	<b>Seelsorge und Gemeindegarbeit</b>	<b>93'672.06</b>	<b>250.00</b>	<b>103'200.00</b>	<b>0.00</b>	<b>28'337.70</b>	<b>1'651.00</b>
3090.10	Kirchentag 2023	72'021.21		75'000.00		4'000.00	
3090.30	Zentralscheizer Diakoniekonferenz	2'662.05		2'300.00		2'122.50	
3190.40	Kantonale Veranstaltungen RU	1'588.80		2'500.00		1'720.25	
3190.60	Impulstag 2022	0.00		0.00		3'094.95	
3190.90	Kantonaler Konfirmandentag	0.00		6'000.00		0.00	
3520.10	Beiträge an Seelsorge in Institutionen	17'400.00		17'400.00		17'400.00	
4360.90	Einnahmen Zentralscheizer Diakoniekonf.		250.00	0.00			1'651.00
<b>422</b>	<b>Beiträge</b>	<b>45'588.00</b>	<b>0.00</b>	<b>50'420.00</b>	<b>0.00</b>	<b>46'434.00</b>	<b>0.00</b>
3650.10	Empfehlungen KIKO	9'155.00		8'300.00		7'980.00	
3650.20	Beiträge an HEKS	26'933.00		29'000.00		27'834.00	
3650.30	Vereinbarung Missionsorganisationen	7'000.00		7'000.00		7'000.00	
3650.40	Verein katechetische Arbeitsstelle	1'000.00		1'120.00		1'120.00	
3650.50	Religionsunterricht ref. Kirche Tessin	1'000.00		1'000.00		0.00	
3650.90	Einmalige Beiträge	500.00		4'000.00		2'500.00	
<b>6</b>	<b>Finanzdienst</b>	<b>71.37</b>	<b>579.84</b>	<b>70.00</b>	<b>0.00</b>	<b>83.20</b>	<b>0.00</b>
<b>600</b>	<b>Passivzinsen</b>	<b>71.37</b>	<b>579.84</b>	<b>70.00</b>	<b>0.00</b>	<b>83.20</b>	<b>0.00</b>
3180.10	Postcheck- und Bankgebühren	71.37		70.00		83.20	
<b>620</b>	<b>Aktivzinsen</b>	<b>0.00</b>	<b>579.84</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
4200.10	Zinsen auf Bankkonten		579.84		0.00		0.00
<b>7</b>	<b>Beiträge</b>	<b>0.00</b>	<b>574'450.17</b>	<b>0.00</b>	<b>642'070.00</b>	<b>0.00</b>	<b>533'193.67</b>
<b>700</b>	<b>Beiträge der Kirchgemeinden</b>	<b>0.00</b>	<b>438'740.07</b>	<b>0.00</b>	<b>503'269.00</b>	<b>0.00</b>	<b>406'119.82</b>
4000.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau		32'247.40		36'984.00		29'849.81
4000.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz		53'701.78		61'600.00		49'709.07
4000.12	Kirchgemeinde Einsiedeln		52'868.18		60'622.00		48'937.44
4000.13	Kirchgemeinde Höfe		123'461.46		141'634.00		114'282.12
4000.14	Kirchgemeinde Küsnacht		33'475.87		38'392.00		30'986.94
4000.15	Kirchgemeinde March		142'985.39		164'038.00		132'354.45
<b>710</b>	<b>Beiträge an den Kirchenboten</b>	<b>0.00</b>	<b>135'710.10</b>	<b>0.00</b>	<b>138'801.00</b>	<b>0.00</b>	<b>127'073.85</b>
4000.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau		9'974.69		10'200.00		9'339.93
4000.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz		16'610.92		16'989.00		15'553.84
4000.12	Kirchgemeinde Einsiedeln		16'353.07		16'720.00		15'312.40
4000.13	Kirchgemeinde Höfe		38'188.82		39'062.00		35'758.58
4000.14	Kirchgemeinde Küsnacht		10'354.68		10'589.00		9'695.73
4000.15	Kirchgemeinde March		44'227.92		45'240.00		41'413.37
	<b>Total Aufwand</b>	<b>578'538.64</b>		<b>648'195.00</b>		<b>545'427.64</b>	
	<b>Total Ertrag</b>		<b>578'538.64</b>		<b>648'195.00</b>		<b>545'427.64</b>

## Finanzausgleich 2023

		Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>7</b>	<b>Finanzausgleich Total</b>	<b>195'920.00</b>	<b>195'920.00</b>	<b>195'920.00</b>	<b>195'920.00</b>	<b>181'545.00</b>	<b>181'545.00</b>
<b>750</b>	<b>Zahler</b>		<b>195'920.00</b>		<b>195'920.00</b>		<b>181'545.00</b>
4000.13	Kirchgemeinde Höfe		195'920.00		195'920.00		181'545.00
<b>760</b>	<b>Bezüger</b>	<b>195'920.00</b>		<b>195'920.00</b>		<b>181'545.00</b>	
4000.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau	71'678.00		71'678.00		60'123.00	
4000.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz	47'688.00		47'688.00		27'608.00	
4000.12	Kirchgemeinde Einsiedeln	76'554.00		76'554.00		93'814.00	
4000.13	Kirchgemeinde Höfe	0.00		0.00		0.00	
4000.14	Kirchgemeinde Küssnacht	0.00		0.00		0.00	
4000.15	Kirchgemeinde March	0.00		0.00		0.00	

# JAHRESBILANZ 2023

## Bilanz per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich

		per 31.12.2023		per 31.12.2022	
	<b>Aktiven</b>	<b>206'069.42</b>		<b>192'962.30</b>	
	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>179'120.12</b>		<b>183'403.28</b>	
1020	Raiffeisen Kontokorrent	172'404.28		175'181.50	
1025	Raiffeisen Kollektenkonto	6'715.84		8'221.78	
	<b>Guthaben</b>	<b>26'949.30</b>		<b>9'559.02</b>	
1030	Transitorische Aktiven	26'949.30		9'559.02	
	<b>Passiven</b>		<b>206'069.42</b>		<b>192'962.30</b>
	<b>Laufende Verpflichtungen</b>		<b>21'029.19</b>		<b>110'471.90</b>
2050	Transitorische Passiven		14'474.56		102'527.03
2100	Verpflichtungen Kollekten		6'554.63		7'944.87
	<b>Verpflichtungen gg. Kirchgemeinden</b>		<b>185'040.23</b>		<b>82'490.40</b>
2000.10	Guthaben KG Arth-Goldau		11'315.21		6'025.10
2000.20	Guthaben KG Brunnen-Schwyz		15'447.30		6'580.00
2000.30	Guthaben KG Einsiedeln		16'794.96		6'978.71
2000.40	Guthaben KG Höfe		63'350.06		28'895.03
2000.50	Guthaben KG Küssnacht am Rigi		12'904.99		6'013.04
2000.60	Guthaben KG March		65'227.71		27'998.52

## Anmerkungen zur Jahresrechnung

1) 300.3000.21 Büro der Synode

Bisher wurde die Pauschalentschädigung des Präsidenten der Synode sowie die Sitzungsgelder für das Büro der Synode über das Konto 300.3000.20 «Entschädigung Synodale» verrechnet. Neu werden diese Aufwände über das namentlich passendere Konto 300.3000.21 «Büro der Synode» abgerechnet.

2) 300.3170.10 Spesen Synodale und GPK

Die Spesen wurden auf drei Synoden ausgelegt, es haben jedoch nur zwei stattgefunden.

3) 300.3180.10 Rechts- und Beratungskosten

Die geplante Unterstützung für die Reglementscommission wurde nicht in Anspruch genommen und daher auf das Budget 2024 übertragen.

4) 310.3000.30 Entschädigungen kirchenrätliche Kommissionen

Das Treffen der Finanzverantwortlichen wurde auf das Jahr 2024 verschoben.

5) 310.3170.10 Spesenentschädigungen

Die Spesen wurden deutlich zu hoch budgetiert, was ein Fehler auf Seiten des Kirchenrates war.

6) 310.3180.30 Rechts- und Beratungskosten

Die in Anspruch genommenen Beratungsgespräche für den Kirchenrat waren deutlich günstiger als ursprünglich geplant.

7) 310.3180.90 Kosten infolge Rechtsentscheid

Es hat sich im Sommer 2023 herausgestellt, dass eine Rechnung der Rekurskommission betreffend das Rechnungsjahr 2022 noch nicht bezahlt und auch nicht verbucht wurde.

8) 320.4360.00 Weiterverrechnungen

Die Weiterverrechnungen werden neu, bis auf die Versicherungen, über die Bilanz gebucht. Entsprechend wurden die Weiterverrechnungskonten nicht benötigt.

# BERICHT & ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION



Evangelisch-reformierte  
Kantonalkirche Schwyz

## Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Rechnung 2023 der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz

### Bericht zur Rechnungsprüfung

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) stellt fest, dass die formellen und rechnerischen Anforderungen zur Rechnung 2023 erfüllt sind und das Ergebnis der Kantonalkirche besser abschliesst als budgetiert. Der Kirchenrat ist um Transparenz bemüht und geht sorgsam mit den Finanzen um.

Die GPK hat die Übertragung der Kontensaldi in die Jahresrechnung und den Buchungsverkehr geprüft und stichprobenweise Belegprüfungen vorgenommen. Wir stellen fest, dass die Zahlen und Belege übereinstimmen. Bemerkungen zu einzelnen Budgetabweichungen sind aussagekräftig und verständlich. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Unsere diesjährige Prüfung galt ebenfalls dem Projekt Kirchentag. Dabei stellten wir fest, dass die Budgetvorgabe eingehalten worden ist. Allerdings fehlte der GPK anhand der vorliegenden Unterlagen die notwendige Transparenz, um Rückschlüsse von der Gesamtübersicht zu den einzelnen Detailbelegen zu ziehen/herzustellen. Deshalb verlangt die GPK die Überarbeitung des Projekts Kirchentag gemäss detailliertem Zusatzbericht.

Die GPK dankt dem Kirchenrat, speziell dem Finanzverantwortlichen Sandro Bugmann, für die gewissenhafte Arbeit.

### Antrag

Die Mitglieder der GPK empfehlen der Synode, die vorgelegte Rechnung 2023 zu genehmigen und für das vergangene Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen.

Pfäffikon, 18. März 2024

Geschäftsprüfungskommission  
Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Schwyz

Daniel Kinzler  
Präsident GPK

Barbara Frischmuth  
Mitglied GPK

Christof Schindler  
Mitglied GPK

Geschäftsprüfungskommission - Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Schwyz

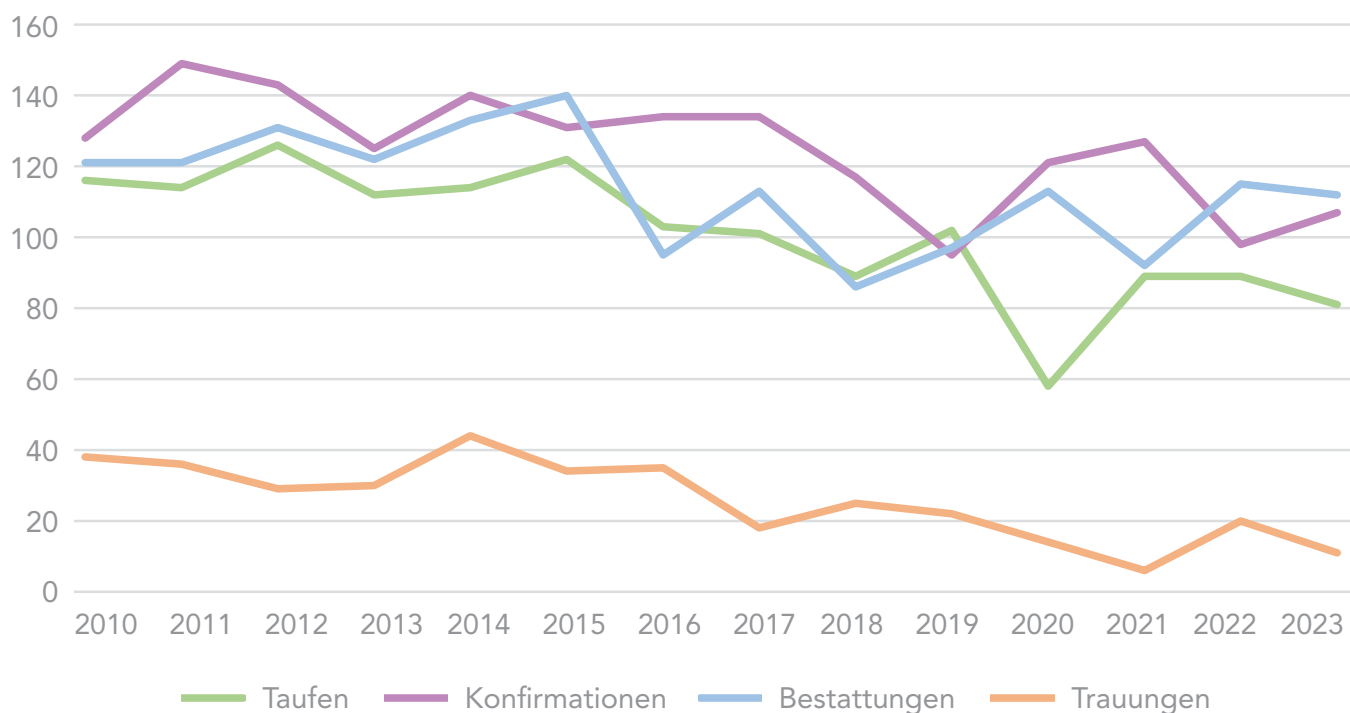
# FAKTEN & ZAHLEN

## Amtshandlungen Kirchgemeinden per 31.12.2023

Kirchgemeinde	Arth-Goldau	Brunnen-Schwyz	Einsiedeln	Höfe	Küssnacht	March	Total
Präsidium 2023	Peter Dürrenmatt	Daniel Kälin	Yvonne Birchler	Hanspeter Kempf	Henry Reust	Bernhard Neyer (ad Interim)	
Mitglieder *	1'259	2'074	2'030	4'560	1'273	5'432	<b>16'628</b>
Taufen	7	10	7	23	4	30	<b>81</b>
Konfirmationen	9	14	17	19	7	41	<b>107</b>
Trauungen	1	1	2	3	2	2	<b>11</b>
Bestattungen	13	15	10	35	15	24	<b>112</b>
Kircheneintritte	2	1	5	4	7	12	<b>31</b>
Kirchenaustritte	34	54	56	89	36	193	<b>462</b>

\* Quelle: Bevölkerungsstatistik Angaben Kanton

## Kirchliche Amtshandlungen seit 2010



# KIRCHENRAT

2022 - 2025



Präsidium

**Erhard Jordi**

(2022 - 2025)

Leitung Kirchenrat  
Führung Kantonalkirche  
Repräsentation nach aussen  
Aufsicht Kirchgemeinden  
Verbindung zur EKS  
*Stv. Bruno Jakob*



Vizepräsidium, Medien,  
Aktuariat & Öffentlichkeit

**Bruno Jakob**

(2016 - 2025)

Koordination Medien und Internet  
Mitglied in Geschäftsleitung KIBO  
Aktuariat  
*Stv. Sandro Bugmann*



Diakonie &  
Gemeindeentwicklung

**Marion Werner**

(2018 - 2025)

Mission & Hilfswerke  
Erwachsenenbildung  
Integration  
Freiwilligenarbeit  
*Stv. Erhard Jordi*



Theologie &  
Seelsorge

**Ralf Zimmer**

(2016 - 2025)

Kirche und Gesellschaft  
Aus- / Weiterbildung von  
Pfarrpersonen  
Seelsorge  
Ökumene  
*Stv. Marion Werner*

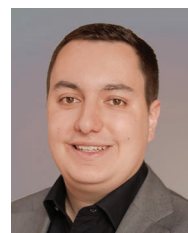


Katechese & Jugend

**Susanne Zürrer**

(2022 - 2025)

Religionsunterricht  
Aus- / Weiterbildung von  
katechetisch tätigen Personen  
Kinder, Jugendliche  
und Familien  
*Stv. Ralf Zimmer*



Finanzen &  
Versicherungen

**Sandro Bugmann**

(2022 - 2025)

Rechnungswesen  
Budget und Finanzplanung  
Finanzausgleich  
Versicherungen  
Delegation bei KIBO und PSS  
*Stv. Bruno Jakob*



Dekanat

**Klaus Henning Müller**

(seit 2015)

Vertretung des Pfarrkapitels  
(Beratende Funktion im Kirchenrat)



Sekretariat, Assistenz

**Barbara Niklaus**

(seit 2016)

Protokollführung, Administration  
Assistenz über alle Ressorts  
Kontakt zu den Kirchgemeinde-  
Sekretariatsstellen  
Koordination Website Management

# LEGISLATIVE

2022 - 2025

## Präsidium und Büro der Synode



Präsident der Synode  
**Philipp Gubler**  
Höfe



Vizepräsident  
**Michael Jaeggi**  
Einsiedeln



Aktuarin  
**Sandra Weisstanner-Greutmann**  
Höfe

## Synode

Peter Dürrenmatt Arth-Goldau	Urs Heiniger Arth-Goldau	Charlotte Kuny Arth-Goldau	Daniela Baumann Brunnen-SZ	Prisca Föhn Brunnen-SZ	Daniel Kälin Brunnen-SZ	Susanne Tschümperlin Brunnen-SZ
Yvonne Birchler Einsiedeln	Urs Jäger Einsiedeln	Fritz Lengacher Einsiedeln	Eva Betschon-Rhyner Höfe	Hanspeter Kempf Höfe	Sonja Kronberger van Lier Höfe	Andreas Steuerwald Höfe
Karin Wälli Höfe	Therese Wihler Höfe	Stéphanie Becker Küssnacht	Henry Reust Küssnacht	Hans-Rudolf Schär Küssnacht	Manuela Buri March	Michael Diethelm March
Annemarie Gisi March	Stefan Jungen March	Roland Meyer March	Vakant March	Vakant March	Vakant March	

## Geschäftsprüfungskommission



Präsident GPK  
**Daniel Kinzler**



Mitglied GPK  
**Barbara Frischmuth**



Mitglied GPK  
**Christof Schindler**



«UND DU BIST ZUVERSICHTLICH, WEIL ES HOFFNUNG  
GIBT, UND DU SCHAUST DICH UM UND KANNST DICH  
RUHIG SCHLAFEN LEGEN.»

HIOB 11,18



### Links

Kirchgemeinde Arth-Goldau  
Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz  
Kirchgemeinde Einsiedeln  
Kirchgemeinde Höfe  
Kirchgemeinde Küssnacht  
Kirchgemeinde March  
Kantonalkirche Schwyz

[www.ref-arth-goldau.ch](http://www.ref-arth-goldau.ch)  
[www.ref-brunnen-schwyz.ch](http://www.ref-brunnen-schwyz.ch)  
[www.ref-einsiedeln.ch](http://www.ref-einsiedeln.ch)  
[www.refkirchehoefe.ch](http://www.refkirchehoefe.ch)  
[www.ref-kuessnacht.ch](http://www.ref-kuessnacht.ch)  
[www.ref-kirche-march.ch](http://www.ref-kirche-march.ch)  
[www.ref-sz.ch](http://www.ref-sz.ch)



### Kontakt

Erhard Jordi      Präsident des Kirchenrats  
Barbara Niklaus      Assistentin der Kantonalkirche

[erhard.jordi@ref-sz.ch](mailto:erhard.jordi@ref-sz.ch)  
[info@ref-sz.ch](mailto:info@ref-sz.ch)



### Impressum

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz  
Im Acher 11, CH-6440 Brunnen  
Brunnen, im März 2024

Redaktion: Barbara Niklaus, Erhard Jordi

Autoren: Mitglieder des Kirchenrats und Synodepräsident der Kantonalkirche

Lektorat: Bruno Jakob

Layout: Jakob Müller

Fotos: Marion Werner, Susanne Zürrer, Ruedi Gantenbein, Erhard Jordi, Klaus Henning Müller

Auflage und Druck: 120 Exemplare, Druckcenter am Rigi AG, Küssnacht am Rigi